

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus“

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Drei- und sechsmonatliche Bezüge. Bei 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch alle deutschen Postämter, außerdem durch alle deutschen Postämter, außerdem durch alle deutschen Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kamerade“ in einheitlicher Gestaltung; 25 Pfg. in davon abweichender Gestaltung; sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen: 35 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M für deutsche Anzeigen in farbigem Schriftsatz; 2.50 M für auswärtige Anzeigen in farbigem Schriftsatz. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt der Anzeiger in farbigem Schriftsatz entprechender Nachzahlung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 7 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zeilen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 13. Juni 1917. Morgen-Ausgabe. Nr. 295. • 65. Jahrgang.

Die Lage im Westen.

Der Abendbericht vom 12. Juni.

W. T.-B. Berlin, 12. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern zeitweilig lebhafter Artilleriekampf. Südwestlich von Lens sind englische Angriffe im Kampfe gescheitert. Im übrigen nichts Wesentliches.

Das englische Massenerfeuer bei Ypern.

W. T.-B. Rotterdam, 12. Juni. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Der Kriegsberichterstattung Gibbs meldet aus dem englischen Hauptquartier: Während der Offensive von Ypern seien von der Artillerie einer Division allein 180 000 Granaten aus Feldbatterien und über 46 000 Granaten aus schweren Geschützen abgefeuert worden.

Die englischen Verluste.

Br. Hamburg, 12. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus Rotterdam: Die englischen Verluste betragen nach den in englischen Blättern erschienenen Verlustlisten im Dezember 1916 953 Offiziere und 89 711 Mann, im Januar 1917 953 Offiziere und 82 489 Mann, im Februar 1216 Offiziere und 16 277 Mann, im März 1766 Offiziere und 28 709 Mann, im April 4831 Offiziere und 31 629 Mann und im Mai 5919 Offiziere und 107 075 Mann. Zu den Zahlen im Monat Mai gesellen sich noch die der Woche mit 177 Offizieren und 2347 Mann.

Französische Besorgnisse um die Stimmung im Heer.

W. T.-B. Bern, 12. Juni. (Drahtbericht.) „Victoire“ und „Humanité“ fordern, daß die französische Regierung alles daran setze, um die Stimmung im Heere zu erhalten. „Victoire“ erklärt, es handelt sich zu allererst darum, die Mündigkeit in den Schützengräben umgehenden Nachrichten zu entkräften. „Humanité“ verlangt, daß man den Soldaten beweise, daß man ihr Leben nicht unnötigerweise verschwendet, daß man sie als Menschen behandle, die auf Achtung und Erkenntlichkeit Anspruch haben und daß man ihre Gesundheit durch gute und reichliche Nahrung erhalte. Dies seien die Vorbedingung für ihre Widerstandskraft und den Sieg.

Eine neue französische Barbarei.

W. T.-B. Berlin, 11. Juni. Über eine neue Barbarei der Franzosen sagt ein bei Veitshen gefangener Angehöriger des 408. Infanterie-Regiments aus: Einige Tage vor dem allgemeinen Angriff in der Champagne erhielten die Führer der Maschinengewehrkompanien einen vom Korpsführer unterzeichneten Befehl, bei Teilen der Maschinengewehrkompanien die Regeln umgekehrt in die Patronenhülsen zu stecken, um eine größere Geschwindigkeit zu erzielen. Die Kompanieführer äußerten Bedenken in bezug auf so große Ladehemmungen. Daraufhin wurden Versuche angestellt, die ein befriedigendes Ergebnis hatten. Von 80 000 Patronen seien daraufhin 6000 umgeändert worden.

100 Milliarden an Kriegskrediten bisher in Frankreich bewilligt.

W. T.-B. Paris, 12. Juni. (Agence Havas.) Der Bericht des Haushaltsausschusses der Kammer über die vorläufigen Kredite für das dritte Vierteljahr 1917 ist fertiggestellt. Der Ausschuss berechnet die Kredite auf 9 071 330 000 Franken, während die Regierung 9 848 272 000 forderte. So wird die Deputiertenkammer seit dem Beginn des Kriegs 98 Milliarden und mit Einschluß der Vorschüsse an die Alliierten 100 Milliarden bewilligt haben.

Der Tauchbootkrieg.

Verfenkt.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Juni. (Drahtbericht.) Laut „Groninger Courant“ ist der niederländische Schoner „Cornelia“ auf der Reise von Havre nach Lissabon im Kanal verfenkt worden. Kapitän und Besatzungen wurden gelandet.

Weitere verlorene Schiffe.

W. T.-B. Rotterdam, 12. Juni. (Drahtbericht.) Der „Maasbode“ meldet: Der japanische Dampfer „Kofai Maru“ (498 Nettotonnen) ist auf einen Felsen gelaufen und gilt als verloren. Der japanische Dampfer „Samakua“ (341 Nettotonnen) wurde durch Feuer vollständig zerstört. Der Schoner „Henry S. Lawton“ aus Baltimore wurde von einem norwegischen Dampfer gerammt und ist gesunken. Der Segler „Standard“ aus San Francisco (1535 Bruttotonnen) ist gesunken. Der französische Schoner „Blaneuse“ (134 Brutto-

tonnen) und der englische Dampfer „Great Aston“ (3395 Bruttotonnen) werden vermisst. Der dänische Dampfer „Garald Klitgaard“ (1799 Bruttotonnen) ist auf der Fahrt von England nach Dänemark mit Kohlen in der Nordsee verfenkt worden. Der griechische Dampfer „Agragos“ (1850 Bruttotonnen) und der englische Dampfer „Rosebank“ (3837 Bruttotonnen) wurden im Mittelmeer verfenkt. Der englische Segler „St. Mirren“ (1956 Bruttotonnen) ist auf der Fahrt von England nach Brasilien mit einer Ladung Briketts verfenkt worden.

Keine Erfolge gegen die U-Boote.

Die „Times“ enthält einen Aufsatz ihres Marinemitarbeiters, der unter Zusammenstellung der Admiralitätslisten der Versenkungen und der mißlungenen Angriffe auf britische Schiffe vom 18. Februar bis zum 8. Juni das vorliegende Material in drei Abschnitte von je 5 Wochen zerlegt und bespricht und dabei zu dem Schlusse kommt, daß die Ergebnisse in dem dritten Fünfwochenabschnitt ziemlich die gleichen gewesen sind, als in dem ersten; er schreibt: Das dergestalt analysierte Bismarckmaterial erkringt keinen Beweis für die Annahme, daß wir der Tauchbootgefahr erfolgreich zuleibe gehen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 12. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 12. Juni, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien neuerliches Anwachsen der feindlichen Artillerie- und Minentätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in den Sieben Gemeinden dauern fort. Die italienischen Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen den Monte Forno, den Monte Chiesa und die Grenzhöhe nördlich davon. Im südlichen Teil dieses Raumes scheiterten sie in den Nachmittagsstunden schon in unserem Geschützfeuer. Auf dem Grenzflank gingen unsere Truppen starke feindliche Vorstöße im Bajonett- und Handgranatenkampf auf. Am Mitternacht brach der Gegner zwischen dem Monte Forno und dem Grenzücken abermals mit erheblichen Kräften vor. Sein Vorgehen blieb wieder erfolglos.

Sonst an der italienischen Front nichts Neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ein italienisches Flugzeuggeschwader belegte Durazzo mit Bomben. Mehrere Albaner wurden getötet.

Der Chef des Generalstabs.

Rußland.

Vor der Veröffentlichung der Bündnisverträge Rußlands?

Br. Berlin, 12. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die „Nationalzeitung“ meldet von der russischen Grenze: Die in diplomatischen Fragen noch immer gut unterrichtete „Metzsch“ meldet, daß die verbündeten Regierungen ihre Zustimmung zur Veröffentlichung der Bündnisverträge Rußlands mit den alliierten Regierungen erteilt hätten und zwar derart, daß alle Bündnisverträge veröffentlicht werden können, soweit ihre Veröffentlichung die gegenwärtige Kriegsführung nicht direkt nachteilig berührt. In erster Linie soll der russisch-französische Vertrag veröffentlicht werden. Eine diesbezügliche französische Zustimmung liege bereits in Petersburg vor.

Auch eine französische Note an Rußland zur Kriegszielefrage.

W. T.-B. Petersburg, 12. Juni. (Drahtbericht.) Die französische Regierung ließ eine Note übergeben, welche dieselbe Erklärung enthält wie die englische und hinzufügt, daß Frankreich in dem Wunsch nach der Wiedereroberung Elsch-Lothringens, das ihm vormals gewaltsam entzogen worden sei, gemeinsam mit den Alliierten bis zum Sieg kämpfen werde, um den Provinzen ihre Rechte auf ein unbeschränktes Gebiet und eine wirtschaftliche und politische Selbstständigkeit zu sichern.

Steigende Opposition der Sozialistenpresse gegen die gewünschte Offensive.

Lugano, 11. Juni. Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Petersburg, die sozialistischen Blätter bekämpften mit steigender Erregung den Gedanken einer russischen Offensive und kritisierten auffällig heftig die Ansichten der Verbündeten. Das Blatt „Gorkis“, „Grafanow“, dringt hartnäckig auf Revision der Verträge mit den Verbündeten und protestiert gegen jeden Versuch einer Offensive.

Ein neuer heftiger Streit zwischen Arbeiterrat und Regierung im Anzuge.

Berlin, 11. Juni. Der „Berl. Lokal-Anzeiger“ meldet aus Stockholm: Aus Petersburg wird berichtet, daß ein neuer heftiger Streit zwischen Arbeiterrat und Regierung sich vorbereitet. Es werden Maßnahmen getroffen zur Räumung der Fabriken in Petersburg angeblich wegen Transportchwierigkeiten. Der Arbeiterrat sieht jedoch darin einen politischen Trick und meint die Regierung wolle die Arbeiter aus Petersburg fortjagen, um die lästige Kontrolle los zu sein. Die Anregung zu dieser Maßnahme wird besonders Kerenski zugeschrieben. Die sozialistischen Minister widerlegen sich ihr ganz entschieden. Tschernow, Skobelev und Tsereteli weigern sich jetzt, mit Kerenski in demselben Kabinett zu arbeiten, falls die Maßnahme nicht zurückgenommen wird. Die gesamte Arbeiterschaft steht selbstverständlich hinter den Sozialisten. Die Arbeiter veranstalten in Petersburg riesenhafte Demonstrationen gegen die Räumung, wobei schwere Ausschreitungen vorkommen. Jemand eine Ordnungsmacht besteht gegenwärtig nicht, da die Miliz streikt. Da Kerenski keineswegs gewillt ist, freiwillig zurückzutreten, wird in der neuen Krise hart auf hart gefetzt werden.

Der Krieg gegen England.

Die Rückwirkung der russischen Revolution auf die Arbeiterschaft Englands.

W. T.-B. Stockholm, 12. Juni. (Drahtbericht.) Das sozialistische Blatt „Politiken“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem russischen Sozialdemokraten Kapitän Sergius Chon, der nach einem zehnjährigen Aufenthalt in England auf der Heimreise nach Petersburg einige Tage in Stockholm verweilt. Über die Zustände in England befragt, erklärte er u. a.: In keinem Lande Europas übte die russische Revolution einen so tiefgehenden Eindruck aus wie in England. Schon vorher war es an vielen Orten zu ausgedehnten Zuständen gekommen, besonders in der Munitionsindustrie, die immer mit dem Sieg der Arbeiter endeten. Die russische Revolution bewirkte den völligen Zusammenschluß der Arbeiter, dessen erstes Zeichen die Versammlung in der Albert-Halle in London zur Feier der Vorgänge in Petersburg war, wo durchaus revolutionäre Reden gehalten wurden. Seitdem fanden riesige Friedensversammlungen im ganzen Lande statt. 70 000 Arbeiter in Glasgow beschloßen eine Aufforderung an alle Völker der Erde, den Kapitalismus zu beseitigen. Auch fordert man unverzüglich den Weltfrieden. Ähnliche Vorgänge spielten sich in Liverpool und anderen Städten ab. Der zweite Ausstand der Maschinenarbeiter in Clyde-Bezirk, der nach dem Urteil aller Arbeiterführer das Land noch an den Rand der Revolution brachte, war der ernstliche Versuch der englischen Arbeiter, die volle Herrschaft über ihre Industrie zu erreichen. Die Bedingungen, unter denen der Ausstand beigelegt wurde, durften damals nicht veröffentlicht werden. Die Konferenz in Leeds führte endgültig alle Arbeiterorganisationen in England zusammen. Die vier Beschlüsse, welche die Presse nicht veröffentlichen durfte, teilt Kapitän Sergius Chon im Wortlaut mit: Der erste enthält die Begrüßung der russischen Revolution. In dem zweiten wird versprochen, für einen Frieden ohne Annexionen und Schadenersatz einzutreten. Der dritte erwähnt die englische Regierung, nach dem Muster der russischen Regierung die völlige Bürgerfreiheit für alle einzuführen. Der vierte fordert auf, in jeder Stadt und Provinz Arbeiter- und Soldatenräte einzusetzen, um die Arbeiterklassen zur Tätigkeit für die verlangten Reformen und zur Arbeit für den Frieden zu bringen, den die einzelnen Völker miteinander schließen sollen. Zur Errichtung dieser Arbeiter- und Soldatenräte soll die Konferenz einstweilen Ausschüsse einsetzen.

Norwegische Klagen über England.

W. T.-B. Christiania, 12. Juni. (Drahtbericht.) „Sjofahrts Tidende“ bespricht eine Aufschrift, die darüber Klage führt, daß die norwegischen Frachtschiffe aus Amerika gezwungen werden, Dervid anzulassen, wodurch viele Torpedierungen unvermeidlich wären. Das Blatt gibt zu, daß die Behandlung Norwegens durch England nicht immer den großen Diensten und Opfern der norwegischen Handelsflotte entsprochen hat, vielmehr rückwärtslos war als die Behandlung anderer Neutralen, besonders Schwedens und Dänemarks.

Der Krieg gegen Italien.

Unstimmigkeiten innerhalb des italienischen Ministeriums.

W. T.-B. Bern, 12. Juni. (Drahtbericht.) „Agenzia Nazionale“ teilt mit, daß Disolatti, Bonomi, Comandini und Canepa ihr Entlassungsgesuch einreichten.

worauf der Ministerpräsident Boselli mühsam eine Unterredung zwischen den Ministern Sonnino und Visolatti herbeigeführt habe. Die Krise erforderte eine Reise des Königs nach Rom, der nach einer Audienz Bosellis nacheinander die Minister Orlando, Sonnino, Visolatti und andere Minister empfing. Dem „Secolo“ zufolge führten die zahlreichen Besprechungen der Minister eine Verständigung innerhalb des Ministerrats herbei. Sowohl politische wie parlamentarische Kreise sprachen von einer bereits erzielten Einigung. Der „Secolo“ kann, nachdem die Krise wenigstens augenblicklich beigelegt ist, wenigstens mitteilen, daß sie letzten Samstag unvermeidlich erschien, aber die Zeitungen nichts über die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Ministerrats noch über die Verhandlungen zu ihrer Beilegung berichten durften.

Besetzung des ganzen Epirus durch die Italiener?

U. Rotterdam, 12. Juni. (ab.) Die griechischen Blätter melden, daß die italienischen Streitkräfte, welche Janina besetzten, südwärts zur Besetzung des ganzen Epirus vorrücken. Gestern verlauchte, Transportdampfer seien im Golf von Corinth eingetroffen, und heute liefen Gerüchte, daß die alliierten Truppen in Jtaca landeten.

Die „Befugnisse“ des neuen Entente-Kommissars für Griechenland.

Br. Genf, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Petit Parisien“ meldet: Die Befugnisse des neuen Entente-Kommissars für Griechenland, Jonnart, der bereits in Saloniki eingetroffen ist, betreffen die eventuelle Abschaffung der neutralen Zone sowie Maßregeln, um die thessalische Ernte, welche auch den Benizelisten zugute kommen müßte, für die Zwecke der Entente zu sichern.

Aus den verbündeten Staaten.

Aus dem österreichischen Parlament.

W. T. B. Wien, 12. Juni. (Drahtbericht.) Abgeordnetenhause. Nach Beginn der Sitzung teilte der Präsident die Inkraftsetzung des Gesetzes, betr. Änderung der Geschäftsordnung, mit. Der Präsident knüpfte an diese Mitteilung den Wunsch, daß das Haus mit der neuen Geschäftsordnung sich selbst, dem Staat und den Völkern des Staates gerecht werden müsse. Das Haus begann die erste Lesung des Budgetprovisoriums, welches der Ministerpräsident Graf Clam-Martinich mit einer Erklärung der Regierung einleitete. Der Ministerpräsident versicherte, daß die Regierung alles aufbieten werde, um auch ihrerseits dazu beizutragen, daß die Tagung des Reichsrats dem geliebten Vaterland in dieser ersten Stunde eine mächtige Stütze sei und der Bevölkerung in dieser schweren Zeit Hilfe und Trost bringe. Der Ministerpräsident erinnerte an die unsäglichen Opfer, welche das fürchtbare Ringen verlangt, und gedenkt mit tiefer Trauer der Tausende, die das Leben gelassen und die Gesundheit geopfert für des Vaterlandes geheiligte Ehre und für dessen Bestand. Alle Tränen, die geflossen sind und fließen — sagte der Ministerpräsident — sind nicht umsonst geflossen. Unsere heißgeliebte Monarchie steht heute nach 34 Kriegsmonaten fester denn je. Sie hat ein Erwachen gefeiert, ein Erwachen aus Verhärte und innerem Sader. Ihre Erhaltung und dieses Erwachen und Selbst-erkennen, das danken wir unserer ruhmreichen und herrlichen Armee (lebhafter Beifall und Händeklatschen), an der die Stürme der Feinde zerstellten. Was unsere heldenmütige Armee geleistet hat an Todestmut, Ausdauer und von Vaterlandsliebe getragene Soldatentreue, davon werden noch spätere Geschlechter erzählen. Ihnen allen, die draußen im Schützengraben eine fast unbezwingliche Mauer bilden, heute warmen Gruß und dankbares Gedenken hinauszusenden, sei auch der Regierung gestattet. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Deutsches Reich.

Ein neues Bekenntnis der Treue Eljas-Lothringens.

W. T. B. Straßburg, 12. Juni. (Drahtbericht.) Bei der Schließung der Zweiten Kammer des Landtags von Eljas-Lothringen hielt Präsident Dr. Nidlin vor vollbesetztem Hause folgende Ansprache: Meine Herren! Wir können nicht auseinandergehen, ohne dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß uns bald ein ehrenvoller Friede beschieden sein möge. Wir dürfen diesen Ruf nach Frieden laut und nachhallig erschallen lassen, da unser Land und seine Bevölkerung unter diesem Krieg Unfugliches zu leiden haben und es immer offenkundiger wird, daß die Loslösung Eljas-Lothringens vom Deutschen Reich unter den gegenwärtigen Kriegszuständen eine hervorragende Stelle einnimmt. Daher halte ich es für unsere Gewissenspflicht zu erklären, daß das eljas-lothringische Volk den Gedanken, daß um seinetwillen dieses entscheidende Blutvergießen fortgesetzt werde, mit aller Entschiedenheit zurückweist (Lebhafter Beifall) und nichts anderes erstrebt, als in seiner unlöslichen Zugehörigkeit zum Deutschen Reich seine kulturelle, wirtschaftliche und staatsrechtliche Zukunft unter vollster Aufrechterhaltung seiner berechtigten Eigenart zu pflegen und zu fördern. (Lauter Beifall auf allen Bänken des Hauses.) Die im Felde stehenden tapferen Söhne unseres Landes, unser Stolz und unsere Hoffnung, kämpfen und sterben nicht nur um die Rettung und den Bestand des Deutschen Reiches; sie haben noch ein besonderes Kriegsziel, sie erkämpfen ihrem Heimatland die Gleichberechtigung und Gleichstellung unter den deutschen Bundesstaaten, und das deutsche Volk kann diesen tapferen Helden seinen Dank in keiner würdevolleren und edleren Weise abstatuen, als daß es sie nach erlangtem Frieden als gleich- und vollberechtigte Staatsbürger in ihre Heimat zurückkehren läßt. (Lebhafter Beifall.) Ihr Beifall bezeugt mir, daß ich Ihnen aus der Seele gesprochen habe. In diesem Sinne rufen wir: „Eljas-Lothringen, das Deutsche Reich, der deutsche Kaiser, sie leben hoch, hoch, hoch!“

voraussehen war, ist es notwendig geworden, die Erzeugerhöchstpreise für Süßkirchen zu erhöhen, und zwar bezogen die Preise: a) bis zum 15. Juni cr. einschl. 38 Pf. für das Pfund, b) nach dem 15. Juni cr. für Süßkirchen 1. Wahl 35 Pf., für Süßkirchen 2. Wahl 25 Pf. für das Pfund. Als Süßkirchen 1. Wahl darf nur großfrüchtige, tadellose Ware geliefert werden. In Zweifelsfällen entscheidet in solchen Gemeinden, in denen eine Marktwirtschaft vorhanden ist, diese, sonst ist die Entscheidung von der zuständigen Ortspolizeibehörde durch Sachverständige treffen zu lassen. 3. Es werden ferner folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt: 1. Himbeeren: a) Tafelware (Gartenhimbeeren in sorgfältiger Sortenpackung bis zu 8 Pfund) 9 Pf., b) sonstige Himbeeren (Prehware) 45 Pf.; 2. Heidelbeeren (Blaubeeren) 27 Pf.; 3. Preiselbeeren 35 Pf.; 4. Reineklauden, große, grüne 30 Pf.; 5. Mirabellen 40 Pf. für das Pfund.

Der Rheinwasserstand hält sich in diesem Jahre auf einer Höhe, die man sonst um diese Jahreszeit selten gewohnt war. Auch der Wärme ist bei dem häufigen sehr starken Gewitterregen kaum ein Rückgang des Wasserstandes zu bemerken. Der Schiffsahrt kommt dies sehr zu statten. Der Personenverkehr ist infolge der prächtigen Witterung ohnein sehr lebhaft, an Sonn- und Feiertagen geradezu erdrückend stark, aber auch der Güterverkehr in Kohlen, Bricketts, Ton, Holz und Stückgütern so lebhaft wie selten um diese Zeit.

Anguläufige Erhöhung der Bierpreise. Es bestehen in einigen Stellen noch Unklarheiten über die Höhe der seitens der Brauereien zu verlangenden Preise. Die Preisprüfstelle Berlin gibt daher folgendes bekannt: Nach § 2 der Verordnung über Bier vom 20. Februar 1917 (RGBl. S. 163) darf der Hersteller am Ort der Herstellung in keinem Fall mehr als den festgesetzten Höchstpreis von 1 M. für untergäriges Bier in Fässern nehmen, gleichgültig, ob er von der Brauerei aus oder von einer Niederlage aus verkauft. In den Preis von 1 M. sind die Kosten der Beförderung bis zur Ausschankstätte, also bis zu den einzelnen Restaurationen, eingeschlossen. So weit sich die Brauerei eines Belegers bedient, ist es ihre Sache, diesen aus dem Höchstpreis entsprechend zu entschädigen. Bei Sendungen nach außerhalb schließt der Höchstpreis die Kosten der Beförderung mit der Bahn bis zur Verladestelle des Versandorts ein. Für die weiteren Kosten des Transports an diesem Ort sowie für die Unkosten des dortigen Verlegers oder der dortigen Niederlage können angemessene Zuschläge erhoben werden. Nach § 3 Abs. 2 der oben angezogenen Verordnung sind die Landeszentralbehörden oder die von diesen bestimmten Stellen befugt, auch für diesen Weiterverkauf Höchstpreise festzusetzen. Wenn Brauereien die Biersteuer besonders erheben, so ist darin eine Umgehung der Verordnung zu erblicken; die Biersteuer ist in dem Höchstpreis enthalten. Manche Brauereien haben auch den Anspruch auf eine besondere Vergütung für Abholung der leeren Fässer erhoben. Hierzu ist folgendes zu bemerken: Die Erhebung einer besonderen Vergütung für die Abholung der leeren Gefäße halten wir für unzulässig, da deren Abholung bisher bei der Anlieferung der vollen Gefäße ohne besondere Vergütung ganz allgemein üblich war.

Die Preussische Verlußtliste Nr. 855 liegt mit der Bayerischen Verlußtliste Nr. 345, der Sächsischen Verlußtliste Nr. 414 und der Württembergischen Verlußtliste Nr. 571 in der „Logblatt“-Schalterhalle (Kunststoffschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Theater. Ab heute gelangt der Münchener Kunstfilm „Treu hier — Verrat dort“, ein Zeitgemälde aus dem rumänischen Feldzuge, zur Erstaufführung. Erst künstlerische Schönheit und Massenreize, dargestellt von über 400 Mitwirkenden, zeichnen dieses Filmwerk aus, welches auch für die Jugend erlaubt ist.

Die U.-L.-Lichtspiele, Rheinstroße, 47, bringen das dreifolige Drama „Art läßt nicht von Art“ von Walter Schmidt-Hähler sowie das Drama „Die Schattentänzerin“ zur Aufführung. Den humoristischen Teil bilden „Das geübte Stelldichein“ und „Das Testament der Erbtante“, Bilder aus Koslaw beschließen den Spielplan.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Verband Mitteldeutscher Industrieller hält am 15. Juni d. J., nachmittags 5 1/4 Uhr, im „Hotel Frankfurter Hof“ zu Frankfurt a. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus der Tagesordnung sind hervorzuheben der Bericht der Geschäftsführung über die Arbeiten des Verbands im abgelaufenen Geschäftsjahre sowie ein Vortrag des zweiten Vorsitzenden des Bundes der Industriellen Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Gustav Stresemann über „Industrie und Krieg“. An die Vorträge schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt zu der Versammlung, zu der Gäste aus industriellen Kreisen willkommen sind, ist nur gegen Vorzeigen einer Ausweiskarte gestattet. Eintrittskarten sind durch die Geschäftsstelle des Verbands Mitteldeutscher Industrieller Frankfurt a. M., Vattonstraße 4/8, zu erhalten.

Neue Obst-Höchstpreise. Die Preiskommission für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen: 1. Für die Erdbeeren gelten die in der Bekanntmachung vom 19. Mai festgesetzten Preise für die erste Woche bis zum 10. Juni einschließlich; die für die zweite Woche festgesetzten Preise gelten bis zum 17. Juni einschließlich. 2. Da die Kirchengemeinde sich weniger günstig entwickelt hat, als es bei der Bekanntmachung vom 19. Mai

wieder, das Schlüsselbund des Generals in der Hand haltend.

Alles das tat sie mit offenen Augen. Man würde ihr auf den ersten Blick nichts angemerkt haben. Nur wenn man sie länger beobachtete, konnte man sich des Eindruckes nicht erwehren, sie gleich: mehr einer Maschine, als einem lebenden Menschen.

Die Generalin hielt ihr Taschentuch bereit. Die Tränen drohten ihr wieder in die Augen zu treten. Gerhard von Karstorf hatte bei Ellens Anblick ein ganz seltsames Gefühl.

Es war ihm furchtbar, daß die Geliebte sich gewissermaßen ihrer selbst entäußert hatte, und nun von allen beobachtet wurde. Besonders störte ihn dabei die Anwesenheit Heinzes als des einzigen Fremden. Noch schlimmer aber war für ihn der Gedanke, daß Ellen so vollständig unter einem fremden Willen stand. Mit Gramen und Furcht dachte er an die Zukunft. Ob sie sich jemals wieder ganz frei von Bogdanowits Einfluß würde machen können? Er wollte später mit seinem Vater darüber reden. Dann aber fühlte er auch wieder Genugtuung und Erleichterung, gerade weil das Experiment gelang und Ellens Schuldlosigkeit dadurch erwiesen wurde.

Endlich war die Hypnotisierte bis zur Verbindungstür gelangt, die nach dem Dienstzimmer des Generals führte. Mit einer Sicherheit, als ob sie ihn schon jahrelang benutzt habe, fand sie aus dem Bund den richtigen Schlüssel heraus und öffnete damit die Tür.

Dasselbe wiederholte sich an dem Aktenschrank. Dann nahm sie mit verblüffender Ruhe und Selbstverständlichkeit die bewusste Wappe aus dem Schrank und entnahm ihr, ohne einen Blick darauf zu werfen, die von dem General vorher hineingesteckten Papiere.

Nachdem sie die leere Tasche wieder hineingelegt hatte, verschloß sie den Schrank; ebenso tat sie mit der Verbindungstür und schaffte dann das Schlüsselbund wieder in das Privatdienstzimmer des Generals.

Alle hatten, ihr nachschleichend, das seltsame Tun beobachtet.

General von Döring schüttelte immer und immer wieder in starrer Verwunderung den Kopf.

„Ich möchte wetten“, wendete er sich leise an den Geheimrat, „daß sie das Schlüsselbund noch niemals in den Händen gehabt hat; als ob —“

Er wurde durch eine Bewegung des alten Gelehrten unterbrochen.

Ellen kam in diesem Augenblick wieder aus dem Arbeitszimmer des Generals heraus und schickte sich an, die Wohnung zu verlassen.

„Kommen Sie jetzt mit mir“, flüsterte Heinz Gerhard von Karstorf zu. „Wir geben unauffällig hinter ihr her und dürfen sie auf der Straße nicht einen Moment aus den Augen verlieren.“

Schon im Gehen, kehrte er sich noch einmal um.

„Sie bleiben natürlich hier und warten, bis wir zurück sind, Herr Geheimrat?“

„Selbstverständlich. — Aber halten Sie sich jetzt nicht auf.“

Ellen stieg die Treppen hinauf, schritt an dem vor dem Haustor stehenden Posten vorbei und ging dann die Straße entlang.

Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig unterhielten sich zwei Männer. Sie waren anscheinend in ein eifriges Gespräch verwickelt und konnten sich nicht voneinander trennen. Es war nichts Auffälliges an ihnen; aber der Posten war doch auf sie aufmerksam geworden, weil sie schon seit einiger Zeit dastanden. Ihrem Auhern nach hätte man sie für niedere Beamte, Bureauschreiber oder etwas Ähnliches halten können.

Als Karstorf und Heinz ein paar Schritte gegangen waren, sagte der letztere, als ob er sich auf etwas besinne, mit der Hand an die Stirn und machte dabei eine fast unbemerkbare winkende Geste.

(Fortsetzung folgt.)

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In fremdem Dienst.

Kriminal-Erzählung von Walter Nühling.

Dann wurde es ganz still.

Die Vier im Nebenzimmer standen und rührten sich nicht. Das Schweigen war fast unerträglich.

Endlich öffnete sich die Tür, und alle im Salon wichen unwillkürlich ein paar Schritte zurück, als wollten sie Platz machen.

Ellen erschien in der Tür; hinter ihr der Geheimrat.

Bei ihrem Anblick erkannte Gerhard von Karstorf, daß seine Vermutung richtig war: Das war derselbe Gesichtsausdruck wie gestern abend. Ellens Augen blickten geradeaus, als suchten sie etwas in weiter Ferne; und um ihren Mund lag wieder das eigentümlich starre, verlegene Lächeln, das ihrem Gesicht etwas Fremdes gab. Aber ihre Schritte waren nicht unsicher.

Der Geheimrat trat auf den General zu und sagte mit leiser, aber nicht flüsternder Stimme: „Sie brauchen sich nicht so in acht zu nehmen und können sich ruhig bewegen und zusammen reden. Sie hört jetzt nichts.“

Aber niemand wollte sich jetzt unterhalten.

Der Geheimrat begann wieder zu sprechen. Man merkte es ihm an, daß er sich zwang, an irgend etwas anderes zu denken.

„Ich darf mich jetzt“, erklärte er, „nicht mit ihr beschäftigen; sonst würde sie gar zu leicht unter meinen Einfluß geraten, und dann würde der Wille, der früher auf sie eingewirkt hat, durchkreuzt.“

An der Tür zögerte Ellen einen Augenblick; dann kehrte sie sich um und ging noch einmal in ihr Zimmer. Bald darauf kehrte sie in ihrem langen Pelzjackett und mit dem kleinen Pelzhat auf dem Kopfe zurück, ging über den Flur, trat in das Arbeitszimmer des Generals, und zur Überraschung aller erschien sie gleich darauf

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Organisation der Massenspeisungs-Einrichtungen.

Ht. Frankfurt a. M., 11. Juni. Auf Veranlassung der...

Neues aus aller Welt.

Schreckstat eines Vaters. Gotha, 12. Juni. Der...

Ein Bootunglück. Berlin, 12. Juni. Beim Boot...

Handelsteil.

Eine bayrische Grosswirtschaftsgründung.

Zur Errichtung eines Großschiffahrtsweges vom Rhein bis...

w. München, 12. Juni. Durch die bereits weit vorge-

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Allmählich...

Industrie und Handel.

w. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron. Frank-

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 12. Juni.

Aus unserem Leserkreise.

Nicht vermerkte Einwendungen können weder zurückgefordert, noch aufbewahrt werden.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptverleger: H. Degerhorst.

Verantwortlich für den Druck: H. Degerhorst. Hr. Redaktionsleiter: Dr. phil. H. Sturm.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bermietungen

2 Zimmer. Lannstraße 17 2 Zim. u. Küche...

Wagen und Koffer.

Villa Viktoriastr. 18 8 Zimmer und Zubehör, der sof.

Auswärtige Wohnungen.

Pierstadt, Moritzstr. 3, schöne luftige...

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Mährerstraße 17, 1 r., sonniges Zim.

Mietgejuder

kleinstehende Dame sucht sofort oder Juli 1 Zimmer u.

Moderne 3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Erker, für Oktober gel.

2 gutmöbl. Zimmer, nächste Nähe Residenztheater...

Freudenheime Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt...

Geschäftsraum

Entresol, mit mehreren Zimmern...

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung. Am 14., 18., 19. und 20. Juni...

Nichtamilliche Anzeigen

Beste frischmehlende Mägen offeriert in größter Auswahl...

Zur Schuhmacher Vache-Stanzabfälle eingetroffen.

Immobilien - Verkäufe.

Reizende 9-Zimmer - Villa Kreschenstraße 43, gegenüber Berl.

Neues Wohnhaus pracht. mit 20 Räumen nebst sehr großem...

Unterricht Wiesbadener Pädagogium. Arbeit- und Nachhilfestunden...

Engl. u. franz. Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene...

Geistl. Empfehlungen Schreibstube Merkur...

Massage, Handpflege Trudu Steffens, ärztlich geprüft...

Eleg. Schönheitspflege Massage. Maria Somersheim, ärztl. geprüft...

Berichtenes

Teilhaberin m. 5-6000 Mk. Eicherstellung u. guter Gewinnanteil...

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. d. Mts., vorm. 8 1/2 Uhr, werde ich auf dem Ziegel-Grundstück an der Straße Hahn-Wehen zwanzwölf öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 4 eiserne 1 alten, 4 eiserne Rippwagen, 8 Doppel- u. 14 einzelne Steile für Feldbahnen, 2 Ziegel-

Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70,

Fernruf 2827, neben Thalia-Theater. Fernruf 2827.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Hotel.

Hochleuten mit nachweist, ca. 40-50000 M. wird für d. Erwerb eines modern, sehr zukunftreichen Familien-Hotels bei schnellem Umsatze eine niemals wiederkehrende Gelegen-

Waggon Emaillewaren.

Der Verkauf hat begonnen

Bismarckring 2.



Spedition

J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Gebrauchte Gerüstdielen sowie Gerüststangen

mittlerer Durchmesser 10-12 cm,

zu kaufen gesucht.

Schriftliche Offerten mit genauer Angabe des äußersten Preises und der Abmessungen an

J. Bohlander, Wiesbaden, Rauenhalder Straße 17.

Bindfaden-Ersatz

für alle Zwecke, bestbewährte Qualitäten, 2-5fach stark, bietet vorteilhaft an

H. Voss, Großhandlung, Vornstr. 34, Hamburg 13.

Arbeiter

für dauernde Arbeit gesucht.

Traine und Hauff, Chemische Fabrik, Mainz, Emsweg 12.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Zum Adler Diebrich am Rhein

Wainzer Straße 16 Direkte Haltestelle der Straßenbahn am Haus (Haltestelle Rainerer Str.) Die ganze Woche jeden Tag frische Saffische, immer gute Bier, Küche. Immer frisches Bier. In Weine im Glas. Inhaber: N. Vehl.

Steintöpfe

zum Einmachen, bis 75 Liter.

Zul. Wollath,

2 Schulberg 2. Fernsprecher 1956.

Älteste feinsten Suppenwürfel

mit Fettigkeit u. Bänderole in 100- u. 500-Blöcken-Packung. Preis pro 1000 St. 19.60 RM. u. 21.90 RM.

Hausmann,

23 Schwalbacher Straße 23. 1. Vertreter gesucht.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiels

Mittwoch den 13. Juni. 149. Vorstellung. 6. Vorstellung Abonnement A.

Sah ein Knab' ein Köselin Ach'n...

Singspiel aus Goethes Jugendzeit in 3 Akten von Wilhelm Jacoby. Musik (mit Benutzung von ostfriesern) von Heinrich Spangenberg.

Wolfgang Goethe, Student der Rechte. Herr Haas

Jo ann Heinrich Weid, Freund Goethes. Herr Schwab

Michael Penz, Freund Goethes. Herr Lestor

Wagner, Student, Freund Goethes. Herr Kehlhopf

Stil lin, Student, Freund Goethes. Herr Lehmann

Perle, Student, Freund Goethes. Herr Bernhödt

Orion, Pfarrer von Selenheim. Herr Jollin

Krebersteine, seine Frau Pola

Marei Töchter. Fr. Sommer

Susanna Klinglin, deren Tante. Frau Doppelbauer

Rat Kupfer. Herr von Schend

Friz St. klopff. Herr Herrmann

Lucinde, Tanzenmeister. Fr. Rose

Emilie, Tochter. Fr. Reimers

Etibel, Goethes Falschm. Herr Andriano

Kumaller, Wirt im „Schnadenloch“. Herr Spieß

Ein Straßburger Stutzer. Dr. Mathes

Nach dem 1. Akt 15 Minuten, nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Reinem-Theater.

Dienstag, den 12. Juni.

Der Jurebaron.

Poße mit Gesang in 3 Akten von Fordes-Rilo und Hermann Haller. Musik v n Walter Kollo.

Hugo Windisch, Margarinefabrikant. Heinrich Kamm

Berlin, seine Frau. Minna Agte

Gilba Lilly H. de Sophie, Studentin. deren Garm

der Philo-sophie Töchter. M. Scheuten

Hans von Grabow, Hilbas Gatte. Alfred v. Krebs

Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer.

Grabow's Freund. J. Schlotthauer

Blauelichen Land. v. Röllendorff

Stotterwübelm Land. Hans Albers

Spiegelberg Streicher Johann Guter

Der Landrat. Hans Höning

Der Apotheker. Erch Müller

(Franz) in Diensten Mich. Schmidt

Wanda Hans v. Grabow's Amoli Brandl

Stoppel, Barbier. Gustav Prohöse

Beromika Bauernmädchen H. Reinhold

Ein Gendarmierwachmeister G. Heller

Johann, Hausknecht. Wilhelm Müller

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 13. Juni.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters. in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

2. Ouvertüre zur Oper „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Fr. v. Suppé.

3. Grubenlichter, Walzer von Zeller.

4. Capriciente von P. Wachs.

5. Vox populi, Potpourri von Conradi.

6. Ueber Berg und Tal, Marsch von Fr. v. Suppé.

Der durchwebte Maros-Treibriemen. Beschlagnahme-frei!! D. R. G. M. In einer Lage durch und durch gewebt!! Von Behörden und den bedeutendsten Industrie- werken in grössten Mengen laufend nachbestellt! Wiederverkäufer und Vertreter gesucht Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M. 76 Fabrikant des Elastischen Riemenverbinders Combinator. F 125

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.

2. Kaiser-Walzer von Joh. Strauß.

3. Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart.

4. Maurische Fantasie von M. Moszkowski.

5. Gratulations-Menuett von L. v. Beethoven.

6. Ouvertüre zu „Phädra“ von Massenot.

7. Ballettmusik von A. Luigini.

Abends 8 Uhr: Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schüricht.

1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger“ von L. Cherubini.

2. Largo von G. F. Handel.

3. Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven.

4. Variationen aus der Serenade op. 8 von L. v. Beethoven.

5. Vorspiel zu „Lohengrin“ von R. Wagner.

6. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edv. Grieg.

I. Morgenstimmung. II. Ases Tod. III. Aniras Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs.

Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus Kurpark 72. Telefon 6137.

Som 13. bis 15. Juni.

Erkaufführuna

Treue hier — Verrat dort.

Kriegs-Epikoden aus dem rumänischen Feldzug in 3 Akten von Hr. Wilhelm Hagen.

In den Hauptrollen: Hans Teschendorf, Königl. k. Hofschauspieler.

Julie Malek, Münchener Kammerpieler.

Ueber 400 Mitwirkende!

Kartoffelpeferchen

Heiteres aus der Landsturmzeit in 3 Akten.

In der Hauptrolle: R. d. Essek vom Hoftheater Karlsruhe.

Heilbronn am Neckar.

Zur gefl. Beachtung! Dieses Programm ist auch für die Jugend erlaubt. Eintrittspreise: 35 Pf., 55 Pf. und 80 Pf.

U.T.

Rheinstraße 47 Bis einschließl. Freitag:

Art lässt nicht von Art.

Drama in 3 Akten von Walter Schmidhäbler.

Die Schattentänzerin. Drama in 3 Akten.

Das gestörte Stelldichein. Humor.

Vornehmer, kühler :: :: Theatersaal.

Vereins-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Arbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalleriehaus des Schlosses, Bbb. 2. Stad. Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. S. Sprechstunden: Dienstags u. Freitags von 6-7 Uhr im Kavalleriehaus des Schlosses, I. Stad. Zimmer 8.

K&T

Tannusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Gunnar Tolnaes, der aufgehende Stern nordischer Fikunst in seinem Meisterwerk:

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Indischer Liebesroman in 4 Akten.

Märchenhafte Bilder. Echte Haremsszenen.

Der Schneepflug im hohen Norden. Interessante Aufnahmen.

Karin Molander, die nordische Darstelllerin in dem übermütigen Lustspiel

„Tintenteufelchen“.

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Gute Musik.

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“

Zogheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch bis einschließl. Freitag der großartige Spielplan.

10 Attraktionen 10. u. a.:

Petermann

der menschliche Hund.

Moritz Henden

der berühmte rheinische Humorist. Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)

Ab Samstag, den 16. Juni: Vollständig neuer Spielplan und Casspiel von

Maria Peroni

Die Dame ohne Kerwen! Zum ersten Mal in Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Arbeiterin gesucht Damenkleiderlei Seerobenstr. 1, 2. Arbeiterin für Schneiderlei sofort gesucht Vorstraße 18, 2 r. Junge Arbeiterin gesucht Seitendstraße 28, 1 rechts. Näht. Arbeiterin sucht Nägel, Röhmerberg 8, 1. Junges Mädchen, welches gut ausgebildet hat, als Arbeiterin sofort gesucht. Köhler, Kleine Langgasse 1. Näht. Maschinen- u. Handnäherin gesucht Bismarckstr. 13, 2 links. 7 Mädchen für leichte Näharbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Berl. Vorstellen 8-12 u. von 5 Uhr an. Die tüchtige Arbeiterin für Schneiderlei gesucht. Weich, Fischerstraße 24, 1. Lehrmädchen für Weißzeugnäherlei für gleich gesucht. Fischer, Sedanplatz 9, 3. Näherin gesucht. Maschinenst. Schmidt, Röhderstr. 24. Näherin gesucht. Wäsche-Anstalt Gansmed, Oranienstraße 35. Perf. Näherin a. f. jed. Woche 1 Tag. Fischerstraße 8, Wb. 1 St. 1. Angehendes Bügelmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r. Bügel-Lehrmädchen sofort gesucht Weillstraße 14, Gb. 2 St. links. Suche sofort perf. Pensionistin, neu. Zimmermädchen für Caïson, Alleinmädchen (5. Lohn), Köchlerin, Frau Kathinkahardt, gewerbmäßig. Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372. Sauberes fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt zum 15. Juni gesucht. Baum, Ellenbogengasse 11, 1. Gewandte ord. Zimmermädchen, das perf. servieren kann, auf sofort oder 15. d. M. bei gutem Verdienst gesucht. Weid. Gartenstr., Pension Villa von der Hande.

Ein Alleinmädchen, event. auch tagsüber gef. Wegandt, Bebergasse 39. Saub. fleiß. Hausmädchen bei guter Behandlung gesucht. Vorstr. 2-4 Uhr. Vorstraße 10, 1. Kräftiges Hausmädchen für sofort gesucht. Scheffel, Bebergasse 13. Ord. Mädchen für den Haushalt gesucht bei guter Vergütung. Gärtnerlei Fischer, Aufamm-Allee (rechts der Parkstraße). Alleinmädchen (nicht kochen) für sofort oder später gesucht Luisenstraße 47, 1 r. Alleinmädchen in kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht Albrechtstraße 15, Park. Besseres Mädchen für H. Haushalt (2 Damen) bei h. L. gesucht, ev. tagsüber. Derengartenstraße 9, 1. Saub. gem. Alleinmädchen, in Haus- u. Küchenarbeit erfahren, mit gut. Zeugn., oder auch tagsüber gesucht. Kappelstraße 6, 1. Fleiß. Alleinmädchen v. 1. 7. gesucht. Röhderstr. 31, 1 l., v. 4-7. Sauberes ordentl. Mädchen gesucht Oranienstraße 10, 1. Ein jg. Mädchen tagsüber gesucht. Schwalbacher Straße 8, 3. Etage r. Ältere Frau findet Heim gegen l. Hausarbeit u. Lohn. Offerten unter J. 838 an den Tagbl.-Verlag. Reinl. Monatsmädchen v. 8-2 Uhr gesucht. Elviller Straße 1, 3 links. Ord. Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht. Dohheimer Str. 42, 2. Monatsfrau oder Mädchen v. 8-10 o. 2-4 Uhr gef. Luxemburgstraße 11, 3 rechts. Monatsfrau oder Mädchen vorm. 10-12 u. nachm. 2-3 Uhr gesucht. Mauritusstraße 12, 1, Mitte. Monatsfrau vormittags 3 Stunden sofort gesucht. Riebach, Rheinstraße 59, 1. Aufständige saubere Monatsfrau für täglich von 9-12 Uhr vormittags für H. Haushalt gesucht. Näheres Werberstraße 9, bei Rinf.

Saubere ehrliche Monatsfrau zum Lebensdien gebl., monatl. 10 bis 12 M. Bebergasse 26, Laden. Saub. ehrl. unabh. Monatsfrau morg. sof. gef. Zu melden von 9 bis 12 Uhr. Werberstraße 10, 1 links. Saub. Stundenfrau od. Mädchen gesucht. Kauenhauer Straße 11, 2. Zuverl. fleißige Frau oder Mädchen vorm. u. nachm. einige Stunden gesucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 34. 15jähr. Mädchen von 2-7 Uhr gesucht. Konditorei Pärenstraße 2. Zuverl. Frau oder Mädchen für Hausarbeit auf 3 Stb. vorm., Samstag auch nachm., mögl. sofort gesucht. Dambachstr. 16. Wäscherin für Maschinenbetrieb gesucht. Waschanstalt Gansmed, Oranienstraße 35. Tücht. Wäschefrau 3-4 Tage gesucht, Lehrmädchen geg. Vergütung gesucht. Delenstraße 24, Wb. 1 rechts. Sofort Wäschefrau gesucht. Rheinstraße 113, 3. Rittershaus. Kaufmädchen, ein sauberes, gesucht. D. Riebach, Kirchstraße 49. Kaufmädchen gesucht. Leopold-Emmelshaus, Wilhelmstr. 38. Tüchtiges Kaufmädchen aus anständiger Familie sucht. Schulhaus Reustadt. Kaufmädchen gesucht. A. Merkel, Schützenhofstraße 2.

Stellen-Angebote Männliche Personen. Gewerbliches Personal. Köfer, wenn auch nur für einige Tage in der Woche, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Vorstraße 31, Weinhandlung. Ein Schuhmacher auf Reparatur gef. J. Nachum, Derengartenstr. 12. Herren-Reisener sofort gesucht. Am Römerort 3. Friseurgehilfe gesucht. Karlstraße 1.

Hilfsarbeiter f. Installationsgeschäft gesucht. Bismarckring 6, Park. Ein Schlosser-Lehrling gesucht. Ellenbogengasse 6. Ein braver Junge, w. Lust hat Schuhmacher zu werden, wird sofort gesucht bei Bonrath, Schuhmacher, Karlstraße 38. Kräftiger Hausburische gesucht. Röhderstraße 31, Weinhandlung. Hausburische u. Kaufmädchen gesucht. Färberlei Bischof, Bismarckstraße 10. Junger kräftiger Hausburische gesucht. Köhler, Schulgasse 2. Jüngerer Hausburische gesucht. Drogerie Radenheimer, Bismarckring 1. Junge Leute, welche Rad fahren können, gesucht. Schwarze Adler. Zuverl. Laufjunge sofort gesucht. Wölter, Ellenbogengasse 12. Braver Junge für nach der Schule zum Laufen gesucht. Wirth - Wächter, Bebergasse 3, 2.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Gebild. Fräul. mit h. Schulbild., welches läng. Zeit auf Post u. Büro tätig, mit gut. Zeugn., sucht passende Stelle. Angebote unter E. 839 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Geb. jg. Dame sucht für morgen od. nachm. Stelle als Gesellsch. bei Dame od. A. Musikunterricht. Angeb. unter D. 839 an den Tagbl.-Verlag. Fräulein, 21 J. alt, kathol., engl. sprechend, sucht Stelle zum 1. 7. oder später, für ganz od. halbe Tage, am liebst. zu einer Dame od. zu einem Kind. Angebote mit Gehaltsangabe unter U. 838 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei j. Mädchen aus Norddeutschl. f. tagsüber bei Beschäft. in Hotel u. Rest. u. ausgeschl. a. als Filialleit. Kaution 1 gef. werden. R. Jalah, Albrechtstraße 37, Park. Junges Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle zu Kindern auf 15. Juni 1917. Angebote unter R. 839 an den Tagbl.-Verlag. Besseres älteres Mädchen sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Offerten unt. G. 839 an den Tagbl.-Verlag. Besseres älteres Mädchen sucht selbständige Stelle zur Führung des Haushalts bei Herrn, Dame od. älterem Ehepaar in ruhigem feinem Hause. Näheres Bellrichstraße 50, Norddeutsche Wursthalle. Best. j. Frau f. leichte Beschäft. Off. u. J. 840 an den Tagbl.-Verlag. Junges 16jähr. Mädchen sucht von morg. 8-10 u. 2-5 Uhr Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. Dm. Junge Kriegerfrau, in allem erf. sucht für nachm. Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Berl. We. Saub. Frau f. morg. 3 Stb. Arbeit. Derengartenstr. 17, 1. Etage. Ord. fleiß. Mädch. sucht Beschäft., morg. 2 Stb. Weidstr. 40, Stb. 2 St. Anst. Frau sucht Monatsstelle. Bülowstraße 9, Stb. 2. Et. links.

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Kaufmann (Soldat) f. in d. Ebenst. v. 6/4 od. Besch. im Nachtr. v. Büch. Berechn. zc., überm. auch Heimarbeit. Gef. Offerten u. 2 840 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Junger Mann sucht Gartenarbeit oder sonstige Beschäftigung. Fiedler, Steinstraße 3, 1 links. Wo l. brav. Junge Elektrotechn., Mechanik od. Schlosserhandw. erlern. ? Näh. Seerobenstraße 4, 1 St. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für die besetzten Gebiete suchen wir: Schreiberrinnen, Maschinenistinnen, Telephonistinnen. Stellennachweis für kaufmänn. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Etod, Zimm. 10. Buchhalterin, durchaus selbständig, mit mehrjähr. Erfah., amerik. Entz., gewandte Stenotypistin, z. baldigen Eintritt gesucht. Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7. Fräulein, gewandt in Stenographie u. Maschinenschr., zum baldig. Eintritt gesucht. Schriftl. Offert. mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts u. Eintrittstermins an Carl Deuber I., G. m. b. H., Dornheim.

Haararbeiterin, perfekte Ankleberin, sucht Schröder, Kirchstraße 29. Paderinnen für leichte Handarb. sucht Brunnen-Kontor, Spiegelgasse. Paderinnen gesucht. Dauernde saubere Arbeit für junge Mädchen. Westmühlstraße 26. Arbeiterinnen für leichte Arbeit per sofort gesucht. „Danz Sachs“, Nischelsberg 13. Kraft. saub. Frau als Hausdienerin oder militärfreier solider Mann gesucht. Leinenhand Hofmann, Langgasse 37. Hausdienerin gesucht. Park-Hotel, Wilhelmstraße 36. Fahrstuhlführerin gesucht. Warenhaus Julius Vormag, G. m. b. H.

Zimmermädchen gesucht. Badhaus Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6. Ein Zimmermädchen, welches gut servieren kann, sofort gesucht. Pension Villa Helene. Zimmermädchen sofort oder zum 15. gesucht, evtl. auch junge unabhängige Kriegerfrau, welche schon Zimmermädchen war. Vorzustellen von 8-6 Uhr oder abends 8-9 Uhr. Pension St. Friedr., Hainertweg 3. Ein ordentliches tüchtiges Zimmermädchen, sowie ein Hausmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Penl. „Villa Emillie“, Schlangenbad, 619. Zuverl. Mädchen, welches kochen kann gesucht. Becker, Langgasse 58. Gesucht für Alt. Ehepaar z. 1. Juli best. saub. Alleinmädchen, das alle Hausarb. gründlich versteht. General-Oberarzt Dr. Schumann, Adolfsallee 30, 3. Vorz. 2-5 Uhr. Ordil. Alleinmädchen, m. Koch. L. z. 15. od. 1. Juli gef. Gut. Lohn. Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3. Ordil. Alleinmädchen gesucht. Schöne Aussicht 24, nahe Panzierschloßchen. Suche ein Mädchen, welches einfach kochen kann und Hausarbeit versteht. Frau Hugo Wagemann, 17 Humboldtstraße. Mädchen für Hausarbeit und Küche gesucht. Gartenstraße 16. Kinderl. ordentl. Alleinmädch. in Villenhaus gef. Monatsfrau vorhanden. Näh. Adelheidstraße 77, Barterre, nachmittags 4-5 Uhr. Suche z. 1. oder 15. Juli gewandt. Alleinmädchen gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wm. Tücht. Alleinmädchen, welches kochen u. alle Hausarbeit übernimmt, sofort oder später gesucht. Lohn 35-40 M. Offerten u. E. 839 an den Tagbl.-Verlag. Tüchtiges Alleinmädchen zu zwei Personen per 1. Juli gesucht. Näheres zu erfragen im Pusanstraße 44. Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht. Vorzustellen abends von 7-9 Uhr. Frau Berner, Bärstraße 6, 1.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. Saalstraße 34. Tüchtiges Alleinmädchen zur selbständigen Führung eines Haushaltes tag-über gesucht. Hellmündstraße 12, 2 rechts. Konj. Mädchen für den Nachmittag zu einem viert. Wädel gesucht. Vorzustellen Hotel Vogel, nachmittags am 4 u. 5 Uhr. Frauen zum Eisaustragen gesucht. Densch u. Kaefer, Friedrichstr. 39. Zuverlässige Frau zum Ausstragen und Waschen gesucht. F. G. Densch, Ecke Goldgasse und Grabenstraße. Braues sauberes Kaufmädchen sofort gesucht. R. Perrot Nachf., Kläfer Zeugladen, Kleine Burgstr. 1. Kaufmädchen gef. Kraatz Nachf., Wilhelmstr. 60. Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Lehrling gesucht für hiesige Großhandlung. Westl. Angebote unter W. 838 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Kassenbote für einige Tage der Woche gesucht. Angeb. mit Angabe der leitendigen Tätigk. u. E. 840 an d. Tagbl.-V. Guter Kinopionist(in) evtl. auch Geiger u. Cellist, gesucht. Thalia-Theater. Tüchtiger Schreiner für sofort gesucht. Adolf Limbarth, Ellenbogeng. 8. Junger Tapeziergehilfe gef. Louis Best, Elviller Str. 7. Tücht. Geizer in dauernde Stellung möglich sofort gesucht. Angeb. Vict.-Bad u. Kaiserhof A.-G. Ausbittweise für Ausbesserungen und Änderungen einige Schneider gesucht. Fr. Bollmer. Schuhmacher in und außer dem Hause gesucht. Rauerstraße 12.

Schuhmacher per sofort gesucht. „Danz Sachs“, Nischelsberg 13. Tüchtige Arbeiter u. Arbeiterinnen, Dreher u. Hilfsarbeiter werden eingestellt von Rhein. Maschinen- u. Apparaten-Anstalt Peter Finkels & Sohn, G. m. b. H., Mainz. F 34. Tücht. Arbeiter f. dauernd gef. Dohheimer Str. 21, 2. Anständiger Junge als Acknerlehrling gesucht. Taunus-Hotel. Bademeister (auch ungelerneter), zugleich auch als Hausdiener, zum sofortigen Eintritt gegen feste Vergütung gesucht. Hotel und Badhaus „Zum Hahn“, Spiegelgasse 15. Junger Bürobote zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote an Maschin-fabr. Wiesbad. Gef. m. b. H. Gewandter junger Mann als Page zum Besorgen der Kommissionen, sowie auch zur Übernahme eines Teiles der Garberbe gesucht. Auch Kriegsbeschädigte können Berücksichtigung finden. Gef. Ang. erb. an W. Ruthe, Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden. Hausdiener für sofort gesucht. Pärenstraße 4, 1. Hausburische (Nähfächer) sofort gef. Emil Becker, Bümmelgasse, Kranaplatz. Jüngere Hausburische gesucht. Rietzschmann. Gefucht wird ordentl. zuverlässiger Laufburische. Bant für Handel u. Industrie Filiale Wiesbaden. Zuverlässige Leute als Wächter gesucht. Coulinstraße 1.

Verkäuferin

sofort gesucht. Emaliladen Bismarckring 2.

Junges Mädchen

sich Hilfe im Laden gesucht. Sauer & Schmeil, Obst - Gemüse - Südfrüchte - 7 Röhderstraße 7.

Gewerbliches Personal.

Neben-gewandte Reisedamen bei gutem Verdienst stellt sofort ein Johanna Kollmann, Betreuerin, Müllerstraße 1, Park.

Rebegewandte Damen,

die sich für den Wohlhabendsten verkaufen eignen, auch Reisedamen, in dauernde gutbezahlte Tätigkeit gesucht. Zu melden 10-12 Uhr tagl. Hotel Reichspost, Nifolaststraße 16/18, Zimmer 51.

Tüchtige Arbeiterinnen

für gleich oder später gesucht. Ernst Unverzagt, Bebergasse 16.

Angehende Arbeiterin

gesucht. H. Ruff, Rheinstraße 43.

Flinte Arbeiterinnen

sucht. Bahnfabrik V. Wilde, Elviller Straße 12, Ost.

Ordentl. Mädchen

in eine Wäscherei gesucht. Rambah, Wiesbadener Straße 33.

Fräulein

zur Erlernung der Küche gesucht. Leberberg 11.

Köchin

für Herrsch. tshaus zum 15. Juni ev. später gesucht. Vorz. 8 bis 11 morgens oder 2-3 Uhr nachm., Revotat 34. Wächterin sucht zum 1. Juli eine durchaus erfahrene

geb. Stütze,

gern selbsttätig, nicht unter 24 Jahr. Dieselbe muß verstehen, j. Mädchen in Küche u. Haus anzuleiten. Umgehende Offerten unter M. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Büfettfräulein

gesucht. F 34. Taunus-Hotel, Mainz.

Tüchtiges Hausmädchen,

welches bügeln u. etwas nähen kann, z. 15. 6. od. später gef. Wiesbadener Allee 59, Adolfsöhe.

Hausmädchen

gesucht. Alexandersstraße 12.

